

La Aloha

(haw.) Sonnengruß

Donnerstag



Appel & Ei

Bawaiis größte Tauschbörse

Ach du Schreck! Bawaii ist halb vorbei! Wahnsinn, wie schnell die Zeit verfliegt. Morgens zeigt sich mittlerweile fast täglich dasselbe Bild: fitte Hygiene-Humus, die sich schon um sechs Uhr um die ersten Duschplätze streiten und schlaftrunkene Feier-Nukus, die sich erst auf die letzte Minute aus den Schlafsäcken schälen. Nach Müsli-Frühstück kam aber auch der Mittwoch in Bewegung:

Massen bunt gemischter Kleingruppen machten sich auf den Weg zur Nachbarinsel Eichstätt, auf der sich auch das religiöse Zentrum Bawaiis befindet.

Für alle standen am Anfang ein Appel und ein Ei. Diese galt es so zu tauschen, dass die Kleingruppen gut über den Tag kommen. Und viele Bawaiianer waren hochmotiviert bei der Sache:

Unmengen von Lebensmitteln wurden getauscht. Der Stamm St. Joseph Allerheiligen aus Nürnberg bekam mehr als ein Kilogramm Steaks und Würstchen vom Metzger und grillte diese bei einem pensionierten Pfarrer im Garten.

Ältester Pfadfinder Eichstätt's

Rover aus Augsburg trafen den ältesten Pfadfinder Eichstätt's, der 1946 den Stamm am Ort gegründet hat. Die Windacher und Landsberger Rover hatten aber wohl den größten Tauschgewinn zu verzeichnen:



Für eine Aloe-Vera-Pflanze bekamen sie eine zweistündige Kanufahrt mit vier Booten nach Pfünz (s. Bild). Auch bargen sie durch einen beherzten Sprung in die Altmühl eine Schatzkarte aus einer Flaschenpost.

70 Euro für die Tafel

Die Rover vom Stamm Max Kolbe Nürnberg machten mit „der guten Tat“ ernst und spendeten 70 Euro an die Tafel für Obdachlose. Das Geld hatten sie zuvor

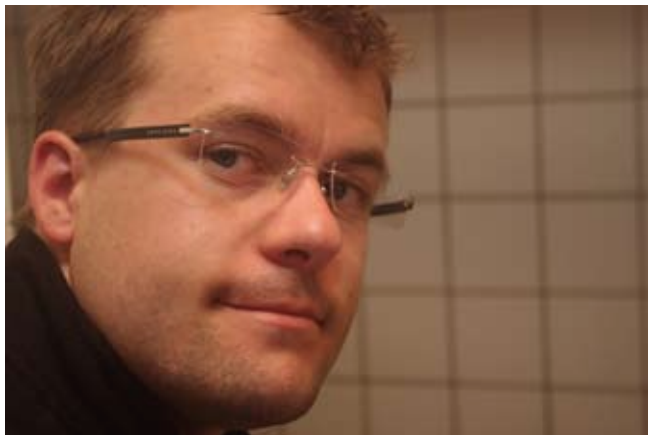
Fortsetzung nächste Seite

Programmtipp
Sternschnuppennacht
Nachtschwärmer, Frisch-Verliebte & Romantiker aufgepasst: Heute Nacht (Donnerstag auf Freitag) von 23 bis fünf Uhr ist eine Sternschnuppennacht für Euch angekündigt. Extra für das Bawaii hat Meteroiten-Gott Lonomakua ein paar dicke Brocken aus dem Sternbild Perseus auf die Reise geschickt. Er will dem Volk der Bawaiianer ein besonders spektakuläres Himmelsschauspiel bieten. LA ALOHA empfiehlt: Nicht lang schnacken, Kopp in Nacken! Und „Ohs“ und „Ahs“ nicht vergessen!

Mittags	Abends
	
leichtes Gewitterter	Regenschauer
20 / 23 °C	15 / 17 °C

Noch ganz sauber?

Der Hygienebeauftragte im Interview



René sagt: „Augen auf beim Eierkauf“

Auf einem Lager mit rund 700 Menschen geht es eng zu. Vor allem auf den Toiletten und in den Duschen geben sich die Bawaiianer die Klinke in die Hand. Und Keime und Schmodder wechseln schnell mal den Besitzer. Auch in der Küche gelten strenge Regeln, damit das Essen schmeckt und nicht krank macht. Der offizielle Hygienebeauftragte (HGB) auf Bawaii ist René Hoffmann.

LA ALOHA: René, wann hast Du Dir zum letzten Mal die Hände gewaschen?

René: Vor fünf Minuten.

LA ALOHA: Wie wurdest Du zum Hygienebeauftragten?

René: Habe ich letztes Jahr schon auf dem Bähmboree (Diözesanlager Augsburg) gemacht. Ich bin Lebensmittelmeister und mein Kumpel hat ein Hygieneunternehmen – so fing alles an.

LA ALOHA: Was muss der HG-Beauftragte machen?

René: Leute finden, die die Klos richtig und professionell sauber machen. Schauen, dass die Küche abends ordentlich sauber ist. Dazu nehme ich von jeder warmen Mahlzeit, die rausgegeben wird, eine Probe. Die wird beschriftet und eingefroren. Im Notfall könnte man so nachvollziehen, was wir in der Küche zubereitet haben.

LA ALOHA: Was sind die Hot-Spots in Sachen Hygiene auf Bawaii?

René: Toiletten, Küche und die Hände aller Bawaiianer.

LA ALOHA: Stell Dir vor, Du könntest Dir was wünschen. Was wäre das?

René: Dass alle Bawaiianer mehr auf Ordnung achten – vor allem auf dem Lagerplatz.

LA ALOHA: Ähm, kann man sich bei

Dir auch zeigen lassen, wie man richtig duscht?

René: Das sollte wohl jeder wissen!

LA ALOHA: Bist Du auch für die Hygiene auf „Queen Sissi 2“ und im Yamaii verantwortlich?

René: Nein. Das regeln die alles selber.

LA ALOHA: Wenn ich nach einer Nacht auf der „Queen Sissi 2“ Magen- und Kopfschmerzen habe, waren dann Essen oder Trinken hygienisch verunreinigt?

René: Nein. Das war dann wohl doch der Alkohol.

LA ALOHA: Was ist Dein Lieblingswerkzeug in dieser Funktion?

René: Mikrozin Forte (Desinfektionsmittel) – das tötet alles!

LA ALOHA wirkt!

Manchmal sind es die kleinen Dinge, die eine Veränderung bewirken. Diese Erfahrung hat schon Baden-Powell gemacht, der sagte: „Wir gleichen den Ziegeln einer Mauer: Jeder von uns hat seinen Platz, wenn er auch in einer so großen Mauer recht klein erscheint.“

Nach unserem Bericht von gestern haben die Allgäuer Pfadfinder ihren Zaun vor dem Zelt eingerissen. Mit Fahnen und Postern feierten sie den ganzen Tag Wiedervereinigung mit Bawaii! Auch Kissing-Friedberg ließ sich von der Einstellung „weltoffen statt kleinkariert“ anstecken, und ließ den rot-weißen Zaun um ihr Zelt ins Gras sinken.

LA ALOHA sagt: MAHALO (haw. für Danke) – freier Zugang für freie Bawaiianer!

Ping, hash und telnet

PC-Freaks im Austausch

Die Redaktion von LA ALOHA erlebt jeden Tag neue Dinge. Dass wir dabei immer wieder überrascht werden, bringt die Tätigkeit mit sich. Das ist cool!

Aber jetzt haben uns die Bawaii-Computer-Experten Chris und Daniel echt vom Hocker gehauen. Bei ihrem Bemühen, ein Netzwerk einzurichten, haben wir folgenden Dialog belauscht. Achtung – geht los.

(Im Hintergrund: Tastaturgeräusche und PC-Lüfter)

Chris: Ich versteh's net. Ein Ping geht durch und ich hab schon diverse ICMP-Pakete geschickt. Daniel: Mach halt ein telnet auf 445.

Chris: Man, ich hab ihm doch sogar schon nen eigenen User eingerichtet.

Daniel: Weißt Du denn, ob der Dienst lokal läuft?

Chris: Ja. Des passt. Aber weißt Du wie das Auth. läuft? Vielleicht liegt's auch an den Hashs.

Daniel: Na ja, kann er denn NTLM2 im SMB-Protokoll?



Eigentlich einfach: 101000111100001111

Chris: (rödel, rödel) Nein! (Problem gelöst!) Ich frag mich echt, ob der Rechner je ein Update gesehen hat!

(Auth. = Authentifizierungsverfahren, Hashs = Hashingverfahren, Anm. der Red.)